

HS in AMF: „Lese- und Medienbiografien von Jungen erheben – Exploration einer ‚Problemgruppe‘ des Deutschunterrichts“

LN = Hausarbeit; TN = Durchführung aller Erhebungen, Dokumentation einer Erhebung (s.u.)

Kommentar:

In dem geplanten Hauptseminar sollen die Tn ihre künftigen Schüler hinsichtlich ihrer Lesegewohnheiten und Medienkompetenzen näher kennenlernen. Das Seminar fokussiert auf Schülern männlichen Geschlechts, da diese im Deutschunterricht und hinsichtlich stabiler Lesegewohnheiten eher eine „Problemgruppe“ darstellen. Geplant ist, dass jede/r Studierende mit vier qualitativen Erhebungsinstrumenten arbeitet: einem Fragebogen zu Leseinteressen und Mediengewohnheiten (mit dem eine ganze Klasse befragt werden soll), einem Leitfaden für ein lese- und medienbiographisches Interview mit einem Schüler, einem Beobachtungsbogen für eine teilnehmende Beobachtung (z.B. an einer Computerspiel-Sequenz) und einem Leitfaden für ein rezeptionsanalytisches Interview über ein gemeinsam gelesenes Buch. Die drei letztgenannten Erhebungen sollen alle (über einen längeren Zeitraum) mit einem Schüler gemacht werden, so dass als Ergebnis ein Medienporträt dieses Partnerschülers entsteht. Die Methodik der Erhebungen und Auswertungen des Materials wird im Seminar erarbeitet; die Ergebnisse werden eingebettet in die bereits vorhandene Forschung zu Lesegewohnheiten und Medienkompetenzen / -präferenzen männlicher Kinder und Jugendlicher.

Für den **Leistungsnachweis** ist in der Regel ein medienbiografisches Porträt des untersuchten Schülers zu schreiben, in dem ein inhaltlicher oder forschungsmethodischer Aspekt unter Bezug auf Forschungsliteratur vertieft wird. Für den qualifizierten **Teilnahmenachweis** wird eine der insgesamt vier durchgeführten Erhebungen schriftlich dokumentiert.

Sitzung	Datum	Thema	Material / Aufgaben
		Teil I - Grundlagen:	
1	19.10.	Tn schreiben ihre eigene Lese- und Medienbiografie	Papier, Stifte, ggf. Notebooks
2	26.10.	Informationen zu Aufbau und Organisation des Seminars / zu Kooperationsschulen; Tn werten ihre Lese- und Medienbiografien aus	Auswertungsbogen, Table-Sets
3	2.11.	Mediengeschichte und medialer Wandel: Die „Mediengenerationen“ (J. Hörisch) als Bezugssysteme zur Konstruktion der eigenen Lese- und Medienbiografie	Vortrag von Andreas Seidler
4	9.11. Prüfungs- woche!	Zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen heute: Vorstellung der aktuellen KIM- und JIM-Studien	Präsentation von 1-2 Studierenden Leitung: A. Barnieske
5	16.11.	Vorstellung der Medienkonvergenz-Studie (Wagner & Theunert 2006)	Präsentation
		Teil II: Erhebungsphase	
6	23.11.	Wir erarbeiten einen Medien-Fragebogen für die Befragung von Schulklassen [Diese Erhebung sollte im Dez. durchgeführt werden]	Fragebogen-Vorlagen, u.a. aus der Medienkonvergenz-Studie
7	30.11.	Wir erarbeiten einen Interview-Leitfaden für Einzelinterviews [Dieses Interview sollte im	Materialien zu Leitfaden-Interviews, div. Vorlagen

		Dez. geführt werden; im Anschluss wird die Lektüre eines Buches vereinbart und ein Termin für die Durchführung der Beobachtung]	
		<i>Beginn der empirischen Erhebung: jede/r Studi erhebt Lese- und Mediengewohnheiten einer Schulklasse (Kl 3 bis 9) und Lese- und Medienbiografie eines Schülers, ferner eine teilnehmende Beobachtung eines S beim Computerspielen oder Internet-Nutzung und ein Interview über ein Lieblingsbuch / ein gemeinsam gelesenes Buch.</i>	
8	7.12.	Erarbeitung eines Beobachtungsbogens für teiln. Beobachtung am PC	Materialien zu teiln Beobachtung, div. Vorlagen
9	14.12.	Erarbeitung Leitfaden für ein Buch	div. Vorlagen
10	21.12.	Durchführung der Erhebungen / Besprechung von Fragen der Tn	
		Weihnachtsferien: 23.12. – 6.1.	
		Teil III: Auswertungsphase	
11	11.1.12	Auswertungsmethodik Fragebogen	Readertexte
12	18.1.	Auswertungsmethodik Leitfaden-Interviews (Sequenzanalyse, qualitative Inhaltsanalyse) / Präsentation erster Ergebnisse	Readertexte
13	25.1.	Auswertungsmethodik Feldforschung / teilnehmende Beobachtung / Präsentation erster Ergebnisse	Readertexte
14	1.2.	Auswertungsmethodik Fallstudien / Buchinterviews; Präsentation erster Ergebnisse / Resümee.	Readertexte

Literaturverzeichnis

Bonfadelli, Heinz (1994): Die Wissenskluft-Perspektive. Massenmedien und gesellschaftliche Information. Konstanz: UVK Medien/Ölschläger.

Charlton, Michael/Sutter, Tilmann (2007): Lese-Kommunikation. Mediensozialisation in Gesprächen über mehrdeutige Texte. Bielefeld: transcript.

Dawidowski, Christian (2009): Literarische Bildung in der heutigen Mediengesellschaft. Eine empirische Studie zur kultursoziologischen Leseforschung. Frankfurt/M. u.a.: Lang.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine / Krüger-Fürhoff, Irmela Marei / Kumpfmüller, Michael (2000): Literarische Intellektualität in der Mediengesellschaft. Empirische Vergewisserungen über Veränderungen kultureller Praktiken. Weinheim, München: Juventa.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Stuttgart: Metzler (2. erw. und überarb. Aufl.).

Ewers, Hans-Heino (Hrsg.) (2002): Lesen zwischen Neuen Medien und Pop-Kultur. Kinder- und Jugendliteratur im Zeitalter multimedialen Entertainments. Weinheim: Juventa.

- Garbe, Christine (2000): Die mediale Sozialisation von Kindern und Jugendlichen: Einige Überlegungen zu vermeintlichen Gewissheiten und den Grenzen unseres Wissens. In: Witte, Hansjörg et al. (Hrsg.): Deutschunterricht zwischen Kompetenzerwerb und Persönlichkeitsbildung. Baltmannsweiler: Schneider, S. 179-197.
- Garbe, Christine (2003): Mädchen lesen ander(e)s. Für eine geschlechterdifferenzierende Leseförderung. In: JuLit. Informationen des Arbeitskreises für Jugendliteratur, H. 2/2003, S. 14-29.
- Garbe, Christine (2008): „Echte Kerle lesen nicht!“ – Was eine erfolgreiche Leseförderung für Jungen beachten muss. In: Matzner, Michael; Tischner Wolfgang (Hg.), Handbuch Jungen-Pädagogik. Weinheim u. Basel: Beltz, S. 301-315
- Graf, Werner (1995): Fiktionales Lesen und Lebensgeschichte. Lektürebioographien der Fernsehgeneration. In: Rosebrock, Cornelia (Hrsg.). Weinheim, München: Juventa, S. 97-126.
- Graf, Werner (2004): Der Sinn des Lesens. Modi der literarischen Rezeptionskompetenz. Münster: LIT Verlag.
- Graf, Werner (2007): Lesegenese in Kindheit und Jugend. Einführung in die literarische Sozialisation. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren
- Groebe, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2004): Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim, München: Juventa.
- Groebe, Norbert / Hurrelmann Bettina (Hrsg.) (2006): Empirische Unterrichtsforschung in der Literatur- und Lesedidaktik. Ein Weiterbildungsprogramm. Weinheim: Juventa.
- Hörisch, Jochen (Hrsg.) (1997): Mediengenerationen. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Hurrelmann, Bettina (1999): Sozialisation: individuelle Entwicklung, Sozialisationstheorien, Enkulturation, Mediensozialisation, Lesesozialisation (-erziehung), literarische Sozialisation. In: Groebe, Norbert (Hrsg.): Lesesozialisation in der Mediengesellschaft: Zentrale Begriffsexplikationen. Kölner Psychologische Studien 4, H. 1, S. 105-115.
- JIM-Studie 2007: Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger, hg. vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest.
- JIM-Studie 2008: Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger, hg. vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest.
- Kliwer, Annette; Schilcher, Anita (Hg.) (2004): Neue Leser braucht das Land! Zum geschlechterdifferenzierenden Unterricht mit Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren
- Mikos, Lothar / Hoffmann, Dagmar / Winter, Rainer (Hrsg.) (2007): Mediennutzung, Identität und Identifikation. Die Sozialisationsrelevanz der Medien im Selbstfindungsprozess von Jugendlichen. Weinheim: Juventa.
- Müller-Walde, Katrin (2005): Warum Jungen nicht mehr lesen und wie wir das ändern können. Frankfurt am Main: Campus
- Philipp, Maik; Garbe, Christine (2007): Lesen und Geschlecht – empirisch beobachtbare Achsen der Differenz. In: Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hg.): Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Zug: Klett und Balmer; Seelze: Friedrich Kallmeyer [im Ergänzungsteil auf CD-ROM]
- Philipp, Maik (2008): Lesen, wenn anderes und andere wichtiger werden. Empirische Erkundungen zur Leseorientierung in der peer group bei Kindern aus fünften Klassen. Münster: Lit.
- Pieper, Irene / Rosebrock, Cornelia / Wirthwein, Heike / Volz, Steffen (2004): Lesesozialisation in schriftfernen Lebenswelten. Lektüre und Mediengebrauch von HauptschülerInnen. Weinheim: Juventa.

- Plath, Monika; Richter, Karin (2010): Literatur für Jungen – Literatur für Mädchen: Wege zur Lesemotivation in der Schule. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Rager, Günther / Werner, Petra (2004): Entwicklung und Struktur der Mediengesellschaft. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) 2004, S. 351 – 374.
- Rosebrock, Cornelia / Nix, Daniel (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider.
- Salisch, Maria von / Kristen, Astrid / Oppl, Caroline (2007): Computerspiele mit und ohne Gewalt. Auswahl und Wirkung bei Kindern. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schön, Erich (1993): Jugendliche Leser und ihr Deutschunterricht. In: Balhorn, Heiko / Brügelmann, Hans (Hrsg.): Bedeutungen erfinden - im Kopf, mit Schrift und miteinander. Zur individuellen und sozialen Konstruktion von Wirklichkeiten. Konstanz: Faude, S. 220-226.
- Süss, Daniel (2004): Mediensozialisation von Heranwachsenden. Dimensionen – Konstanten – Wandel. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sutter, Tilmann (2002): Anschlusskommunikation und die kommunikative Verarbeitung von Medienangeboten. Ein Aufriss im Rahmen einer konstruktivistischen Theorie der Mediensozialisation. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) 2002a, S. 80 – 105.
- Wagner, Ulrike / Theunert, Helga (Hrsg.) (2006): Neue Wege durch die konvergente Medienwelt. München: Reinhard Fischer.